



Die Sängerinnen und Sänger der „TonArt“ nahmen sich beim jüngsten Probenwochenende Zeit für ein Gruppenbild.

Foto: Sina Gonder

„SchlossAkkord“ auch im Jubiläumsjahr

Anfänge von „TonArt“ Hungen liegen 25 Jahre zurück / Chor begann mit Gospels und Spirituals und ist der evangelischen Gemeinde Hungen angegliedert

Von Jupp Graf

HUNGEN. „Sie waren jung und wollten endlich moderne Musik singen,“ erklärt Monika Gonder vom Chorrat des Hungener Chores „TonArt“. 14, von Gospel und Spirituals begeisterte Sänger gründeten dann 1994 den Chor, der zur evangelischen Gemeinde Hungen gehört. Es sei der erste Chor gewesen, der mit dieser schwungvollen, lebendigen und mitreißenden, aber auch gefühlvollen und zu Herzen gehenden Musik, die Hungener begeistert habe, so Gonder im Rückblick. Zwei der Gründungsmitglieder singen noch heute im Chor, der im „silbernen Jubiläumsjahr“ aus 34 aktiven Sängern besteht.

Moderne Kompositionen

Nach der Gründungschorleiterin Hannelore Rahn, den Chorleitern Martin Schubert und Reiner Geitl, hat Chorleiter Thomas Bailly die Entwicklung des Chores wesentlich beeinflusst. Er hat das Repertoire um klassische und alte Musik sowie um anspruchsvolle zeitgenössische Kompositionen erweitert. Die gestiegene Qualität zog neue Sänger von außerhalb an, die teilweise beträchtliche Anfahrtskosten zu den Proben und Auftritten in Kauf nehmen.

Die Chorproben finden jeden Dienstag im evangelischen Gemeindehaus, Liebfrauenberg 27, in Hungen von 20 bis 22.15 Uhr statt. Hierbei wird besonderer Wert auf das Einsingen, die Atemtechnik und die Stimmbildung gelegt. Einmal im Jahr wird ein Probenwochenende an wechselnden Orten veranstaltet. Erst kürzlich waren die Sängerinnen und Sänger in Ilbenstadt in der Wetterau. Hier wird mit dem Chorleiter, seit 2011 ist dies Jochen Stankewitz, als auch mit externen Gesangslehrern intensiv geprobt. Diese Wochenenden bieten auch die Möglichkeit, in entspanntem Rahmen miteinander ins Gespräch zu kommen, sich näher kennenzulernen und miteinander zu feiern. Jeder, der Interesse und Spaß am Chorsingen hat, kann bei TonArt reinschnuppern.

Jeder neue Interessent hat eine sechs- bis achtwöchige Probezeit zur Verfügung. Während dieser Zeit kann jeder für sich herausfinden, ob er sich bei TonArt wohlfühlen und den Erwartungen entsprechen kann. Gleichzeitig kann der Chorleiter erfahren, ob und wie die neue Stimme in die Balance

des Chorklangs integriert werden kann. Nach der Probezeit findet in einem Gespräch mit dem Chorleiter und dem Chorrat eine Entscheidung über die Mitgliedschaft statt. Da TonArt zur evangelischen Kirchengemeinde Hungen gehört, gibt es keinen Vorstand im klassischen Sinne, sondern eben den Chorrat, der für alles zuständig ist, was mit dem Chor zu tun hat. Die aktuellen Mitglieder sind Cornelia Altwicker-Lessin, Monika Gonder und Fif Martschenke. Alle Chorarbeit, Proben und Übungsstunden sollen natürlich in Auftritte münden. So hat TonArt Hungen in jüngster Zeit unter anderem an der Wetzlarer Chornacht teilgenommen, ein Benefizkonzert für die Tschernobylhilfe in Schotten gegeben und ein Konzert mit dem Landesjugendchor Cantanima Graz veranstaltet.

Die Gestaltung von Gottesdiensten und Auftritte bei Geburtstagen, Hochzeiten und ähnlichen Gelegenheiten bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Höhepunkt im Chorjahr ist allerdings der „SchlossAkkord“. Das jährliche Konzert gehört seit 2003 zur besten Chortradition. Bei diesem „bewegten“ Chorkonzert singt sich TonArt gewissermaßen durch das Hungener Schloss. Auftrittsorte sind im Schlosshof, im Blauen Saal und im ehemaligen Pferdestall sowie in der benachbarten Stadtkirche. Dazu sind regelmäßig zwei Gastchöre eingeladen, die das Programm von „SchlossAkkord“ besonders vielfältig machen. In der Pause wird das Publikum mit Getränken und Grillwürstchen verwöhnt.

In diesem Jahr findet „SchlossAkkord“ unter dem Motto „25 Jahre in je-

der TonArt“ statt und soll etwas ganz Besonderes werden. Anstelle von Gastchören wirken diesmal Instrumentalisten des „Jungen Sinfonieorchesters Wetzlar“ mit, die in verschiedenen kleinen Besetzungen an mehreren Plätzen des Schlossgartens spielen werden, zu denen das Publikum nach eigenem Belieben gleichsam „wandeln“ kann. In der Stadtkirche wird der Chor den Liederzyklus „The Sprig Of Thyme“ von John Rutter mit einer Sammlung alter englischer Volkslieder vortragen.

Unter „Best of“ wird TonArt seine 25-jährige Geschichte musikalisch „Revue passieren“ lassen, sodass verschiedene Stücke, die repräsentativ für die jeweilige Epoche sind, vorgetragen werden. Das geht vom italienischen „Matona mia cara“, über den Gospel „Swing Low“, das afrikanische „Mamaliye“,

das romantische „Abendlied“ bis zu Mendelssohns „Jagdlied“. Ein weiterer Höhepunkt wird das mit Chorleiter Jochen Stankewitz erarbeitete zeitgenössische Repertoire sein mit Stücken wie „Laudate Dominum“ und „Northern Lights“.

„Rachengold“

Die Findung des Namens „TonArt“, der 1996 festgelegt wurde, geht auf einen „sehr lebendigen und basisdemokratischen Prozess“ zurück, wie Gonder erklärte. Das sage auch viel über die Atmosphäre und das Leben im Chor aus. Damals haben die Gründer Hermann Ebersohn und Wilfried Martschenke an der Namensfindung mitgewirkt. Von „Rachengold“ über „Haste töne“ und „Ei horche mol Singers“ war einiges drin, schmunzelt Gonder. Alle Freunde des Chorgesangs sind zum „SchlossAkkord“ im Jubiläumsjahr am Pfingstmontag, 10. Juni, um 18 Uhr, in das Hungener Schloss eingeladen. Für Speis und Trank werden TonArt und der Freundeskreis Schloss Hungen sorgen. Der Eintritt ist frei.



Hochkonzentriert sind die Mitglieder bei den Proben unter Chorleiter Jochen Stankewitz.

Fotos: Graf

AUF EINEN BLICK

Verein

TonArt Hungen

Gründung

1994

Mitglieder

34 Aktive

Chorleiter

Jochen Stankewitz

Proben

dienstags, ev. Gemeindehaus, 20 bis 22.15 Uhr

Termin

SchlossAkkord, Konzert zum 25. Bestehen, 10. Juni, 18 Uhr, Schloss Hungen

Internet

www.tonart-hungen.de

Kontakt

E-Mail info@tonart-hungen.de

VEREINSDATEN